

Haushalt 2008

Antworten zu den Anträgen, Anfragen, Anregungen...

Antrag CDU/UB 1/2008

Bericht über den Zustand der Straßen

Die gemeindlichen Strassen sind teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Im Haushalt sind 2008 zwar für Straßen- und Wegeunterhaltung sowie für Einzelmaßnahmen – insbesondere für Stege und Erschließung Lützelbachstrasse – Mittel bereitgestellt. Um aber einen Überblick über den tatsächlichen Zustand unserer innerörtlichen Strassen und die Dringlichkeit von Sanierungsmaßnahmen zu erhalten, stellen wir den Antrag, dem Gemeinderat alsbald einen Bericht über erforderliche Straßensanierungsmaßnahmen mit Prioritätenlisten und der voraussichtlichen Kosten vorzulegen.

Zuständig: Herr Ebinger

Antwort:

Die Verwaltung wird einen Bericht über den Zustand der Gemeindestraßen verfassen.

Bei der Erstellung eines Sanierungskonzepts mit Kostenschätzung werden auch die Verkehrsbedeutung, -belastung, der Zustand der Wasser- und Abwasserleitungen sowie eventuelle geplante Baumaßnahmen anderer Leitungsträger berücksichtigt. Auf der Grundlage des Sanierungskonzeptes wird in Abstimmung mit dem Ausschuss für Technik und Umwelt die Prioritätenliste aufgestellt. Hierzu ist vorgesehen, mit dem ATU eine Besichtigung aller Straßen durchzuführen um die Prioritäten für die kommenden Jahre festzulegen.

Terminvorschlag: 1. Halbjahr 2008

Bitte CDU/UB 2/2008

Wartungs- und Instandhaltungskatalog

Gleichzeitig bitten wir, uns über den Stand des in den Vorjahren beantragten Wartungs- und Instandhaltungskatalogs für gemeindeeigene Liegenschaften sowie über den Stand der beschlossenen Energieeinsparungsmaßnahmen zu informieren.

Zuständig: Frau Hollatz

Antwort:

Die Einführung eines Gebäudemanagements für die gemeindeeigenen Liegenschaften wurde in einem ersten Schritt mit der Einführung eines kommunalen Energiemanagements verwirklicht.

Diese Einführung fand am 01.06.2007 statt und wird sich zunächst über 3 Jahre erstrecken.

Die Ergebnisse der monatlichen Begehungen der technischen Zentralen und die weiteren Funktions- und Nutzungsunterweisungen werden von der KEA aufbereitet. Da der Zeitraum für das Vorlegen erster Ergebnisse momentan noch zu kurz ist, ist geplant in der zweiten Jahreshälfte einen ersten Erfahrungsbericht im Gemeinderat vorzustellen.

Die KEA selbst bietet die Erweiterung des Energiemanagements für die weiterführende Gebäudeunterhaltung in einem umfassenden Gebäudemanagement nicht an.

Deshalb muss von der Verwaltung noch geprüft werden, inwieweit hier mit einem weiteren Büro eine Schnittstelle gefunden werden kann.

Anfrage CDU/UB 3/2008

Standards der Gemeinde Reichenbach

Im Vorbericht zum Haushalt wird die Frage aufgeworfen, welche Standards sich die Gemeinde in Zukunft leisten will. Wir bitten darzulegen, was darunter aus Sicht der Verwaltung konkret zu verstehen ist.

Zuständig: Herr Steiger

Antwort:

Die Festlegung eines Standards ist die Umsetzung von Gesetzen, Verordnungen, Normen und Empfehlungen.

Dabei ist zu unterscheiden, ob die Gemeinde Pflichtaufgaben weisungsgebunden (geringe Einflussmöglichkeiten), Pflichtaufgaben weisungsgebunden (höhere Einflussmöglichkeiten) oder freiwillige Aufgaben (größt mögliche Einflussmöglichkeiten) erfüllt.

Standards werden z.B. festgelegt bei:

- Art und Weise des Betriebs von öffentlichen Einrichtungen
- Art und Weise des Winterdienstes unter Beachtung der Verkehrssicherungspflicht
- Schaltung der Straßenbeleuchtung unter Beachtung der Verkehrssicherungspflicht
- Umfang der gärtnerischen Arbeiten in den gemeindlichen Grünflächen und Pflanzbeeten
- Festlegung von Gruppengrößen in den Kindertageseinrichtungen
- Festlegung von Budgets bei Feuerwehr und Schulen
- Festlegung von Öffnungszeiten der kommunalen Einrichtungen

Bitte CDU/UB 4/2008

Jugendbetreuung

Zuständig: Herr Häußermann

Wir bitten, uns alsbald einen Erfahrungsbericht über die Jugendsozialarbeit in Reichenbach vorzulegen.

Antwort:

Die Jugendsozialarbeit ist neben der Mitwirkung bei der Ganztagesesschule ein Thema der neuen Mitarbeiterin Frau Jung, des KJR, die im Februar diesen Jahres ihre Arbeit bei der Gemeinde Reichenbach an der Fils begonnen hat.

Es ist mit Frau Jung vereinbart, dass sie derzeit ihr Konzept zur Jugendsozialarbeit erstellt und erste Erfahrungen mit den Jugendlichen sammeln wird.

Noch vor der Sommerpause wird Frau Jung im Verwaltungsausschuss sich und ihre Arbeit vorstellen.

Antrag SPD 1/2008

Bericht über den Zustand der Straßen

Antrag, dass für die Ortsstraßen ein Zustandsbericht mit ca. 3 Qualitätsstufen sowie dem Faktor der Nutzungsdichte erstellt wird und vorrangig für die Route des Ortsbusses der „Schüttel- und Rüttelfaktor“ ermittelt wird sowie die notwendigen Kosten für eine Sanierung zur Erstellung einer Prioritätenliste errechnet werden.

Zahlreiche Ortsstraßen sind in einem schlechten Zustand. Um die Straßen sanieren zu könne, ist zunächst eine Bestandsaufnahme mit Schadensbilanz zu machen und die Straßen in ca. 3. Qualitätsstufen einzuordnen. Bei der Aufstellung einer Prioritätenliste soll besonders die Route des Ortsbusses vorrangig beachtet werden.

Zuständig: Herr Ebinger

Antwort:

Siehe CDU/UB 1/2008

Antrag SPD 2/2008

Verknüpfung Ortsbus mit anderen ÖPNV-Trägern

Kurzfristig soll wieder eine vernünftige und funktionierende Verknüpfung zwischen Ortsbus und RBS-Bussen hergestellt werden wo Schienenverbindungen Mitte 2007 gestrichen werden.

Mittelfristig soll eine zentrale Umsteigehaltestelle in Reichenbach am Bahnhof geschaffen werden.

Kurz-, mittel- Langfristig ist die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Verkehrsträgern durch geeignete Maßnahmen zu verbessern. Die Verwaltung soll uns dazu mögliche Lösungsansätze im Hinblick auf eine Umgestaltung des Bahnhofsbereiches bzw. des Rückbaus der Stuttgarter Straße vorstellen.

Bei der Prüfung der Fahrpläne ist besonders auf diese Umsteigeverknüpfungen zu achten.

Zuständig: Frau Eberlein

Antwort:

Eine vernünftige Verknüpfung von Zug und Bus kann es bei so vielen Aufgabenträgern nur geben, wenn ein Anschlusssicherungssystem (eine Anzeige wann welches Fahrzeug wo ist) zu vernünftigen Bedingungen am Reichenbacher Bahnhof installiert werden kann. Derzeit ist die Verwaltung hierüber mit dem VVS in Diskussion.

Auch fehlende Verknüpfungen zwischen Ortsbus und anderen Anbietern werden derzeit intensiv beobachtet und Mängel sofort weiter gegeben. Hierzu hat auch das im Reichenbacher Anzeiger immer wieder abgedruckte Lob- und Tadelformular beigetragen.

Auch bisher werden Fahrpläne immer auch nach Umsteigebeziehungen geprüft. So wurde bei der Fa. Schefenacker bzw. beim VVS angefragt, ob eine spätere Abfahrt des Ortsbusses in Richtung Risshalde (derzeit Abfahrt 19:36 Uhr) möglich ist, um auch den Bürgern die mit dem jetzt später ankommenden Zug fahren, die Heimkehr bis zur Risshalde anzubieten. Nach Ende der Prüfung wird hier berichtet.

Im Zuge des Investorenwettbewerbs „Postareal“ wird auf eine machbare Verknüpfung des ÖPNV geachtet.

Weiteres Vorgehen:

Bericht im Verwaltungsausschuss im ersten Halbjahr 2008

Antrag SPD 3/2008

Buskursverkehr

Mit der Regionalbus Stuttgart muss unverzüglich darüber verhandelt werden, dass die Buskurse dann wieder über den Bahnhof verkehren, wenn parallel zum Busverkehr keine Züge fahren.

Zuständig: Frau Eberlein

Siehe SPD 2/2008

Antrag SPD 4/2008

Lärmschutz für Reichenbach

Die Gemeindeverwaltung soll entsprechend den Vorgaben der EU eine Lärmkartierung für Reichenbach erstellen, um über geeignete Lärmschutzmaßnahmen sachgerecht entscheiden zu können.

Zuständig: Frau Hollatz

Antwort:

Die Verwaltung wird ein geeignetes Büro für die Erstellung einer solchen Lärmkartierung suchen und dann die weitere Vorgehensweise auf der Grundlage eines Honorar- und Leistungsbildes mit dem Gemeinderat abstimmen.

Forderung SPD 5/2008

Vergaberecht

Zuständig: Frau Hollatz

Die Gemeindeverwaltung soll in hohem Maß vom neuen Vergaberecht mit den veränderten Wertgrenzen Gebrauch machen und die notwendigen Ausschreibungen entsprechend gestalten.

Antwort:

Die veränderten Wertgrenzen erhöhen den Spielraum, den eine Gemeinde bei der Vergabe für Bauleistungen bisher hatte.
Die Verwaltung wird dies berücksichtigen und im Rahmen der Anerkennung durch die Gemeindeprüfungsanstalt anwenden.

Forderung SPD 6/2008

Vergabe öffentlicher Aufträge (VOB)

Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, über ihren Spitzenverband weitere Schritte einzufordern, damit unser Handwerk noch stärker von öffentlichen Aufträgen profitieren kann.

Zuständig: Bürgermeister Bernhard Richter

Antwort:

Die Verwaltung wird entsprechend auf den Gemeindegtag Baden-Württemberg zugehen.

Antrag SPD 7/2008

Freibad

Wir fordern die Gemeindeverwaltung baldmöglichst auf eine plausible Endabrechnung für die im letzten Jahr durchgeführten Sanierungsmaßnahmen im Freibad vorzulegen.

Zuständig: Frau Hollatz

Antwort:

Wie bereits bekannt, kann die Sanierungsmaßnahme des Freibades aus verschiedenen Gründen noch nicht schlussgerechnet werden. Es wird auch noch mehrere Monate dauern, bis diese erstellt werden kann.

Es ist deshalb geplant in der Gemeinderatssitzung am 08.04.08 eine vorläufige Abrechnung vorzulegen, die allerdings noch keinen Anspruch auf Endgültigkeit haben kann.

Antrag SPD 8/2008

Seniorenpolitik

Wir sehen den Bedarf an unterschiedlichen Wohn- und Lebensformen im Alter und fordern die Verwaltung auf in Zusammenarbeit mit dem Ortsseniorenrat und der Kreissenorenberatung den Gemeinderat über diese Formen zu informieren und über mögliche Umsetzungen in Reichenbach zu beraten.

Zuständig: Herr Häußermann

Antwort:

Voraussichtlich im März 2008 wird es ein Treffen des Ortsseniorenrates, Vertretern der Seniorenarbeit Reichenbacher Organisationen und Verwaltung geben.

Kreissenorenrat Rainer Häußler wird die Veranstaltung moderieren und gemeinsam mit dem Ortsseniorenrat und den Vertretern der Seniorenclubs die zukunftsorientierte Ausrichtung des Ortsseniorenrates und dessen künftiges Statut erarbeiten.

Antrag SPD 9/2008

Klimaschutz

Wir beantragen, dass die Gemeinde aktiv auf potenzielle Investoren zugeht oder diese sucht, um die Dächer öffentlicher Gebäude für die Installation von Fotovoltaikanlagen zur Verfügung zu stellen wie dies fortschrittliche Nachbargemeinden bereits erfolgreich tun.

Zuständig: Herr Steiger/Frau Hollatz

Antwort:

In den vergangenen Jahren wurde bei der Sanierung der Flachdächer und bei der Erstellung von Neubäuden immer eine Dachbegrünung aufgebracht, die eine Aufstellung von Fotovoltaikanlagen in diesem Bereich ausschließt. Diese Maßnahmen konnten jeweils auf das Ökokonto der Gemeinde eingebucht werden.

Im Einzelnen handelte es sich um folgende Gebäude:

- Sanierung: Bau 4, 5 und 6 im Schulzentrum sowie Rathaus
- Neubau: Werkräume und Aussegnungshalle

Bisher stattgefundene Gespräche mit Interessenten haben in der Vergangenheit noch zu keiner Aufstellung einer solchen Anlage (z.B. im Bereich der Kläranlage) geführt.

Forderung SPD 10/2008

Friedhof

Außerdem fordern wir von der Verwaltung einen Zeitplan für die Einrichtung des vorgesehenen anonymen Gräberfeldes.

Zuständig: Herr Steiger

Für den Friedhof fordern wir die Anschaffung kleiner einachsiger Transportkarren, damit Pflanzerde, Wasser u.a. leichter zu den Grabstellen befördert werden kann.

Antwort:

Am Nebeneingang des Leichenhauses werden den Friedhofsbenutzern bereits schon heute Werkzeuge zur Verfügung gestellt. Leider werden diese Geräte in letzter Zeit vermehrt beschädigt, gestohlen oder nicht mehr zurückgebracht.

Grundsätzlich können solche Transportkarren zur Verfügung gestellt werden. Vorab empfiehlt jedoch die Gemeinde Erfahrungsberichte von anderen Gemeinden einzuholen.

In der nächsten Sitzung der Friedhofscommission sollte dann über die Art des Transportkarrens, Aufstellorte, Pfandsystem vorberaten werden.

Auf dem Friedhof Reichenbach gibt es bereits mehrere anonyme Gräberfelder. Im „alten Friedhofsteil“ wird abschnittsweise in Abt. 4 eine größere Fläche frei, die für alternative Bestattungsformen zur Verfügung steht. Hier hat zuerst in der Friedhofscommission eine Abstimmung zu erfolgen, welche alternativen Bestattungsformen auf dem Friedhof in Reichenbach angeboten werden sollen. Anschließend kann ein Zeitplan zur Umsetzung erstellt werden.

Erinnerung SPD 11/2008 (Antrag aus 2007)

Sanierung Schulsporthalle

Wir erinnern an unseren letztjährigen Antrag zur Prüfung einer Zusammenarbeit der Nutzer der Schulsporthalle und der Gemeinde, um die Sanierung oder den Ausbau dieser Halle voran zu bringen.

Zuständig: Herr Steiger

Antwort:

Erste Gespräche haben mit dem TV Reichenbach im Jahr 2007 stattgefunden. Hier müssen die Gespräche im Jahr 2008 weiter vertieft und auf die anderen Vereine ausgedehnt werden.

Eine kurz- bis mittelfristige Sanierung bzw. Ausbau der Schulturnhalle durch die Gemeinde ist aber aus finanziellen Gründen nicht durchführbar.

Frage FW 1/2008

Ganztageschule

Können die hohen Schülerzahlen der Ganztageschule überhaupt in der jetzigen Form vom Team auch auf die Dauer bewältigt werden? Sind in diesem Zusammenhang weitere Lehrerstunden beantragt worden?

Welche Mehrkosten kommen auf die Gemeinde zu? Sind die Gebühren mit € 30.00 pro Monat überhaupt noch zu halten?

Zuständig: Herr Häußermann

Antwort:

Die Beantwortung erfolgt im 2. Quartal 2008 im Verwaltungsausschuss.

Antrag FW 2/2008

Ganztageschule

Unserer Meinung nach kann es nicht sein, dass Bundes- und Landespolitik die Kosten nach unten abschieben und sich dann im Erfolg sonnen. Wir regen daher einen Antrag auf außerordentliche Förderung unseres Ganztageschulmodells an.

Zuständig: Herr Häußermann

Antwort:

Die Beantwortung erfolgt im 2. Quartal 2008 im Verwaltungsausschuss.

Antrag FW 3/2008

Straßenunterhaltung

Aufgrund der besorgniserregenden Zustände der Gemeindestraßen ein Straßenunterhaltungsprogramm für die nächsten Jahre mit einem jährlichen Volumen von € 250.000,00 aufzulegen. Die Gemeinde sollte den Zustand und den Unterhaltungsaufwand für jede Ortsstraße erheben und daraus ein Fünfjahresprogramm entwickeln.

Zuständig: Herr Ebinger

Antwort:

Siehe CDU/UB 1/2008

Antrag FW 4/2008

1 € Job Programm

Da die Sauberkeit in Reichenbach wieder nachgelassen hat und eine zunehmende „Wegwerfmentalität“ festzustellen ist, die Aufstellung eines 1-€-Job-Programmes zu prüfen, um zum einen ein „sauberes Reichenbach“ und zum anderen die Essensausgabe für die Ganztageschule, nachrangige handwerkliche Unterhaltungsarbeiten bei den Kindergärten und beim betreuten Wohnen zu organisieren.

Zuständig: Herr Häußermann

Die Beantwortung erfolgt im 2. Quartal 2008 im Verwaltungsausschuss.

Antrag FW 5/2008

Sprachhilfe

Es ist darauf hinzuwirken, dass möglichst alle Kinder in Reichenbach die Vorschule besuchen und die kostenlose Sprachhilfe in Anspruch nehmen sowie die kostenlose Sprachhilfe auch auf die Grundschule zu übertragen. Kosten und Durchführungsmöglichkeiten sind zu prüfen.

Aktive Integration wird vor allem durch gute deutsche Sprache ermöglicht. In diesem Zusammenhang müsste auch über ein gebührenfreies letztes Kindergartenjahr nachgedacht werden.

Zuständig: Herr Häußermann

Die Beantwortung erfolgt im 2. Quartal 2008 im Verwaltungsausschuss.

Antrag FW 6/2008

Aktiver Lärmschutz

Da die Lärmbelästigung durch den Zuwachs an Verkehr auf der B 10 steigt, ist beim Regierungspräsidium prüfen zu lassen, ob durch diesen Zuwachs gegenüber der Prognose im Planfeststellungsbeschluss die Anspruchsgrundlage für aktiven Lärmschutz besteht.

Zuständig: Frau Hollatz

Antwort:

Auf der Grundlage der vorliegenden Lärmkartierung sucht die Verwaltung nach geeigneten Büros , um hier weitere Schritte einleiten zu können.

Das Büro wird sich vor einer endgültigen Beauftragung in einer Sitzung des Gemeinderats vorstellen.

Antrag FW 7/2008

Gebäude Marien- und Goethestraße / Familienförderung

Da die Gebäude an der Marienstraße und Goethestraße immer mehr zum Schandfleck von Reichenbach werden, soll die Verwaltung in Gespräche mit der LEG einzutreten, um die Bebauung zu forcieren oder durch gemeinsame Vermarktung die Grundstücke, vor allem über einen Kinderrabatt, an kinderreiche Familien zu veräußern. Reichenbach braucht dringend Familien mit Kindern, um auch in Zukunft die Kindergärten und Schulen auslasten zu können.

Nicht zu vergessen ist dabei, dass Einkommensteuer und Familienleistungsausgleich die wichtigsten und beständigsten Einnahmequellen der Gemeinde sind.

Zuständig: Herr Steiger

Antwort:

Mehrere alternative Planungen der LEG zur Bebauung dieses Areals wurden der Gemeinde bereits vorgelegt. Es wurde jedoch keine Planung bisher realisiert. Dem Gemeinderat wird zugesagt ein entsprechendes Gespräch mit der LEG kurzfristig zu führen und dann dem Gremium darüber zu berichten.

Antrag FW 8/2008

Neue Verkehrsregelung für Radfahrer in der Grabenstraße.

Eltern schulpflichtiger Kinder aus dem östlichen Ortsteil unserer Gemeinde haben bei uns angeregt, dem weiten Schulweg ihrer Kinder Rechnung zu tragen und die Grabenstraße aus Richtung Moltkestraße zur Schorndorfer Straße mit dem Fahrrad befahren zu lassen. Derzeit ist die verkehrsrechtliche Lage so, dass die Grabenstraße aus Richtung Moltkestraße mit dem Verkehrszeichen 267 beschildert ist und somit eine Durchfahrt für Fahrzeuge aller Art verbietet.

Da jedoch die Grabenstraße zwischen den Häusern Nr. 1-11 verkehrsmäßig kaum frequentiert wird und der umschriebene Straßenteil durch das Verkehrszeichen 325 zum verkehrsberuhigten Bereich erklärt, sind die Voraussetzungen gegeben, die ein Befahren durch Radfahrer ermöglichen sollte.

Auch die Einmündung Grabenstraße - Schorndorferstraße weist keine verkehrsbeeinträchtigten Tücken auf, so dass von der Verwaltung das Begehren der Antragsteller wohlwollend behandelt werden sollte.

Zuständig: Frau Eberlein

Antwort:

Bereits im Jahr 1998 stellte das Ordnungsamt beim Landratsamt Esslingen Untere Verkehrsbehörde den Antrag in der Grabenstraße ein Rad fahren entgegen der Einbahnstraße zuzulassen. Dies wurde aus Verkehrssicherheitsgründen (starke Unübersichtlichkeit der Grabenstraße im Bereich der Hausnummern 1 - 11. Fahrzeuge sind, auch wenn sie langsam fahren, erst sehr spät erkennbar). Ein erneuter Antrag wurde auf Grund dieses Haushaltsantrages gestellt, dieser wurde in einer Verkehrsschau am 06.02.2008 ebenfalls aus den bereits genannten Gründen abgelehnt.

Vorschlag FW 9/2008

Verkehrsregelung in der Karlstraße.

Unsere Bürger und Verkehrsteilnehmer würden es sicher begrüßen, wenn für die Karlstraße zwischen der Schiller- und Hauptstraße verkehrslenkende Maßnahmen zur besseren Bewältigung des Begegnungsverkehrs getroffen werden.

Bestimmt ein Wunschdenken von vielen, nachdem man sich bei der heutigen Bewältigung des Begegnungsverkehrs eher einem unfallträchtigen Szenario ausgesetzt sieht.

Zur Entschärfung der sich ständig wiederholenden Verkehrslage schlagen wir daher vor, den angesprochenen Teil der Karlstraße durch Anlegen von wechselseitigen Parkzonen einer überschaubaren Verkehrslenkung zuzuführen.

Übrigens eine seit Jahren funktionierende und zufriedenstellende Lösung für die Neuwiesenstraße.

Zuständig: Frau Eberlein

Antwort:

Auf Grund des Wegfalls der Bushaltestelle in der Karlstraße und des Neubaus im Bereich Hotel Bock werden auch diese Flächen beparkt. Ein Ausweichverkehr ist hier derzeit nicht möglich. Die Gemeinde Reichenbach an der Fils hat bereits im letzten Jahr beim Landratsamt Esslingen Untere Verkehrsbehörde einen Antrag auf wechsel-seitiges Parken gestellt der positiv beschieden wurde. Ein Markierungs- und Beschilderungsplan wird derzeit erstellt, den dann das Landratsamt ebenfalls genehmigen muss. Die Markierungsarbeiten werden im Zuge der jährlichen Markierungen in Reichenbach an der Fils durchgeführt.

Antrag FW 10/2008

Tartananlagen Hermann- Traub- Stadion.

Dass für ein Generalsanierung der Tartananlagen im Hermann-Traub-Stadion zur Zeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, ist uns bekannt.

Dennoch liegt uns im Interesse der Schulen, dem AST, den Sportabzeicheninteressenten und Leichtathleten des TVR sehr am Herzen, dass die ca. 1 am große Vertiefung auf der Innenbahn nach dem Start-Zielbereich noch vor Beginn der Freiluftsaison im Mai 2008 repariert wird.

Dies sollte auch im Interesse der Gemeindeverwaltung sein, denn nur eine unfallsichere Sportstätte garantiert gesunden Sport.

Außerdem wird angeregt, die total zerschlissenen Abdeckplanen auf den Weitsprunganlagen vor der Tribüne zu entsorgen.

Zuständig: Herr Steiger/Frau Hollatz

Antwort:

Die Reparatur der Kunststoffbahn erfolgt kurzfristig. Die Abdeckplanen auf der Weitsprunganlage werden entsorgt.

Antrag FW 11/2008

Kleingartenanlage Siegenbergstraße.

Nach Beschwerden über haltlose Zustände in der Kleingartenanlage entlang der unteren Siegenbergstraße wurde diese in Augenschein genommen und dabei festgestellt, dass 5 Parzellen aufgrund ihrer miserablen Zustände schon seit Jahren nicht mehr bewirtschaftet werden.

Zwei dieser Pazellen haben unserer Auffassung nach die Bezeichnung „Schrebergarten“ längst verspielt, denn Unrat, Schrott und Müll lassen eher auf eine Mülldeponie schließen. Es wird wohl schwierig sein, die Verursacher zur Rechenschaft zu ziehen und zur Entsorgung ihrer Hinterlassenschaften aufzufordern, zumal sie angeblich nicht mehr erreichbar sind.

Daher besteht wohl die Befürchtung, dass die Verwaltung in der Kleingartenanlage wieder für Ordnung sorgen muss.

Zuständig: Herr Schimmele

Antwort:

Die Kleingartenanlagen im Bereich Siegenberg und Risshalde wurden bisher in unregelmäßigen Abständen kontrolliert.

Bei Grundstücken, die offensichtlich nicht vertragsgemäß gepflegt wurden, wurden die Pächter aufgefordert, für einen ordnungsgemäßen Zustand zu sorgen. Nach Ablauf einer entsprechenden Schonfrist wurde überprüft, ob eine Verbesserung des Zustandes erreicht wurde oder nicht.

Für den Fall, dass der Pächter unseres Erachtens sein Ziel nicht erreicht hat, wurde entweder eine weitere Schonfrist vereinbart oder die Kündigung ausgesprochen und ein neuer Pachtvertrag mit einem neuen Pächter abgeschlossen.

Zwischenzeitlich wurde das für die Verwaltung sehr arbeits- und zeitaufwendige Verfahren dahingehend abgekürzt, dass bei einem schlechten Pflegezustand sofort die Kündigung des Pachtvertrages ausgesprochen wird und eine Vergabe der Fläche an einen neuen Pächter erfolgt.

Im Herbst des vergangenen Jahres hat es deshalb eine größere Zahl von Pächterwechsel gegeben.

Eine weitere Aufarbeitung der Problemfälle mit einem entsprechenden Pächterwechsel wird es im Frühjahr 2008 geben.

Antrag FW 12/2008

Vorbeugende Maßnahmen am Lützelbach

Ungern erinnern wir uns an den 9.6.2007, an dem sich neben dem Reichenbach auch der Lützelbach nach sintflutartigen Regenfällen vom Rinnsal zu einem reißenden Bach entwickelte und mit vehementer Gewalt an mehreren Stellen über die Ufer trat.

Der Gemeinderat hat bereits eine Hochwasserkonzeption beschlossen, aber angesichts der heute zu verzeichnenden und unberechenbaren Wetterkapriolen kann sich diese katastrophale Situation leider täglich wiederholen.

Deshalb sind unserer Auffassung nach entlang des Bachufers unaufschiebbare Maßnahmen in Form einer Großputzaktion erforderlich. Aus unserer Sicht eine zwingende Notwendigkeit, einem Hochwasser die dort vorhandenen Ablagerungen aus Wildwuchs, zahlreichem Gehölz und widerrechtlich gelagertem Grünschnitt als Schwemmgut zu entziehen.

Nur so lassen sich drohende Verstopfungen durch Schwemmgut an Engstellen im Bach, Verrohrungen unter den Straßen oder Einlaufstellen verhindern und Überflutungen minimieren.

Zuständig: Herr Ebinger

Antwort:

Gemäß § 7 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg wird die Grenze zwischen dem Bett eines Gewässers und den Ufergrundstücken (Uferlinie) durch die Linie des Mittelwasserstandes bestimmt.

Im Rahmen der Gewässerbegehungen werden etwaige Missstände im und am Gewässer erkannt und die erforderlichen Maßnahmen veranlasst. Leider kommt es immer wieder vor, dass Bachanlieger Gras, Gehölzschnitt, Äste und andere Materialien im Uferbereich, meistens auf Privatgrundstück, ablagern. Diese werden schriftlich aufgefordert, die Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen.

Entsprechend des FW-Antrags wird die Verwaltung den Lützelbach besichtigen und die festgestellten Missstände werden schnellstmöglichst beseitigt.

Antrag Grüne/URB 1/2008

Baldige Abrechnung der Renovierungsarbeiten im Freibad.

Die Abrechnung der Renovierungsarbeiten sollte möglichst bald vorliegen

Zuständig: Frau Hollatz

Antwort:

Siehe SPD 7/2008

Antrag Grüne/URB 2/2008

Neuordnung von Vereinsförderung und Hallengebühren.

Mit der Sanierung der Sporthalle müssen wir die Vereinsförderung neu ordnen. Wir wollen unsere Vereine unterstützen aber auch ein angemessener Eigenanteil ist nötig.

Zuständig: Herr Steiger

Antwort:

In der Klausurtagung am 18.06.2005 wurde das Thema Hallengebühren und Vereinszuschüsse behandelt, nachdem es auch schon während den Sitzungen der Strukturkommission diskutiert wurde.

Es herrschte Konsens bis zur Verbesserung der Hallensituation keine Hallengebühren für die Sporthalle einzuführen. Im Zuge der Sanierung der Brühlsporthalle ist vom Gemeinderat erneut darüber zu beraten.

Mit der Gründung der BgA Brühlsporthalle und Schulturnhalle wurden Hallenbenutzungsgebühren in der Gemeinde eingeführt.

Der Gemeinderat hat grundsätzlich darüber zu entscheiden, ob die Sporthallengebühren erhöht, bzw. Benutzungsgebühren für andere Einrichtungen eingeführt werden. Bei einer Erhöhung bzw. Einführung müssen gleichzeitig Gespräche mit der AGRV und den Vereinen geführt werden.

Ein entsprechender Antrag ist zu stellen.

Antrag Grüne/URB 3/2008

Bericht über den Stand der offenen Jugendarbeit.

Die offene Jugendarbeit in Reichenbach, sprich im Schulbereich ist derzeit ein Sorgenkind. Räumlichkeiten und Fachpersonal fehlen. Die fachlich-qualifizierte Sozialarbeit mit Jugendlichen muss an Reichenbacher Schulen stattfinden.

Zuständig: Herr Häußermann

Antwort:

Siehe CDU/UB 4/2008

Antrag Grüne/URB 4/2008

Instandhaltungskonzept für Straßen und Wege, Kanäle und Brücken sowie fester Finanzbetrag in Mittelfristiger Finanzplanung.

Jetzt sind Straßen und Kanäle, die Wege, Plätze und Brücken in ganz Reichenbach an der Reihe. Hier ist ein großer Nachholbedarf entstanden. Ein Instandhaltungskonzept, das Maßnahmen und Dringlichkeit beinhaltet, mahnen wir zum wiederholten Mal an. In diesem Jahr sollte das Ortsbauamt diese Grundlagen erarbeiten. In der mittelfristigen Finanzplanung sollten Mittel eingestellt werden, damit ab dem Jahr 2009 mit den Instandsetzungen begonnen werden kann.

Zuständig: Herr Ebinger

Antwort: siehe CDU/UB 1/2008

Antrag Grüne/URB 5/2008

Bericht über Zusammenarbeit mit Kommunalen Energieagentur (KEA).

Zuständig: Frau Hollatz

Antwort:

Das kommunale Energiemanagement wurde auf der Grundlage eines Gemeinderatsbeschlusses am 01.06.2007 eingeführt. Die Laufzeit des Vertrages geht über 3 Jahre.

Seitdem wurden die Grundlagen für das Energiemanagement für die einzelnen öffentlichen Gebäude erarbeitet. Es finden monatliche Begehungen der technischen Zentralen mit Zählerablesungen, Unterweisung der Hausmeister und Überprüfungen der Funktions- und Nutzungsweise statt. Diese Ergebnisse werden dann von der KEA aufbereitet.

Im Moment ist der Zeitraum noch zu kurz, um fundiert erste Ergebnisse vorzulegen.

Es ist geplant, in einer Sitzung des Gemeinderates in der zweiten Jahreshälfte einen ersten Erfahrungsbericht mit der KEA vorzutragen.

Antrag Grüne/URB 6/2008

Erarbeitung von Sanierungsgrundlagen für Schulgebäude.

Außerdem muss die Sanierung der Schulgebäude fortgeführt werden, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Energiekosten weiter zu verringern.

Zuständig: Frau Hollatz

Antwort:

Im Investitionsprogramm sind für die Jahre 2010 ff Ansätze für die Weiterführung der energetischen Sanierung der Schulgebäude im Schulzentrum vorgesehen, wie bei den Gebäuden 4, 5 und 6 bereits verwirklicht.

Antrag Grüne/URB 7/2008

Diskussion über Hilfestellungen für den gemeinnützigen Kulturbetrieb Die Halle e. V.

Die Gemeinde Reichenbach unterstützt die Halle mit einer Bezuschussung, die dem Pachtpreis entspricht. Im Gegenzug renovieren die Haller den Bierkeller selbst. In den letzten fünf Jahren steckte der Verein laut eigener Aussage 40 000 Euro und 4000 ehrenamtliche Arbeitsstunden in das Gebäude. Zum 25-jährigen Jubiläum im Jahr 2008 möchte sich die Halle in ganz besonderer Weise präsentieren, so sollen viele hochkarätige Veranstaltungen mit Künstlern aus der ein Vierteljahrhundert dauernden Geschichte der Halle durchgeführt werden. Auch Renovierungsarbeiten sind vorgesehen. Eine Förderung der Halle durch die Gemeinde ist durch die Koppelung der Landeskulturförderung an die Gemeindeunterstützung heute noch viel wichtiger als in der Vergangenheit. Der Konkurrenzdruck durch andere, hauptsächlich kommerziell geführte Kulturveranstalter, wird immer größer. Diese kommerziellen Veranstalter sind jedoch keine Alternative zu öffentlich geförderten Kulturinitiativen, da nur durch nicht gewinnorientierte Vereine ein breit gefächertes und vielen Bürgern zugängliches Kulturprogramm geschaffen werden kann. Wertschätzung und Aufmerksamkeit verdient der Kulturbetrieb deshalb allemal. Deshalb schlagen wir vor, dass Gemeindeverwaltung und Gemeinderat mit dem Kulturbetrieb über Hilfestellungen diskutiert.

Zuständig: Herr Häußermann

Antwort:

Die Verwaltung wird mit dem Kulturbetrieb in Kontakt treten. Anschließend findet im Verwaltungsausschuss eine Aussprache statt, welche Möglichkeiten der Hilfestellung bestehen, bzw. realisiert werden können.